



Offensive: Hans Noack (rechts), eines der größten Box-Talente im VfB Brunsbüttel, setzt seinen Gegner Martin Petersen unter Druck. Am Ende aber setzte sich der Däne durch. Foto: Lemmens

Volltreffer in Brunsbüttel

VfB-Kampfabend gegen Skive begeistert mehr als 300 Box-Fans

Brunsbüttel (gjl) Es war der Höhepunkt des Abends in der Sporthalle Süd zu Brunsbüttel. Dort hatten die Boxer des VfB den AC Skive zu einem Vergleichskampf eingeladen und sich gegen die starken Dänen Hilfe aus den anderen Vereinen Dithmarschens geholt, dem Marner TV und Kadgamala Heide.

Ein Marner war es dann auch, der besagtes Glimlicht setzte. Wie der Heider Patrick Wichert eine Woche zuvor in der Kreisstadt als letzter Boxer den Kampf des Tages machte, sorgte nun in der Sporthalle Süd der Marner Stefan Sittner für Furore. In einem packenden Duell besiegte er nach vier

spannenden Runden den Dänen Lars Gram mit 38:28 Punkten. Dabei war der Däne bestimmt kein Kätzchen. Im Gegenteil: Gram, untersetzt und athletisch gebaut, bot dem langen Marner gekonnt Paroli.

Aber Sittner behielt, obwohl er sich ein paar Mal am Seil oder in der Ecke stellen ließ, den Überblick und landete auch im Nahkampf und der Halbdistanz gute Treffer. Am Ende war es dann auch Sittner, der die Arme in die Höhe riss.

Nicht einen Kampf gaben die Marner ab: Albert Becker gewann durch RSC in Runde drei, und Gökalp Özekler beendete seinen Kampf in der vierten Runde vorzeitig.

Die Lokalmathadoren dage-

gen hatten weniger Glück. René Uecker verlor gegen den Elmshorner Mert Keskin, und auch Hans Noack, konnte sich trotz guter Leistung nicht gegen den Dänen Martin Petersen behaupten.

Bei den Heider Boxern gewann Timo Herzberg seinen fünften Kampf in Folge. Sein Gegner, Daniel Kukler aus Skive, versuchte es zwar mit der Brechstange, konnte den Dithmarscher aber nicht gefährden und kassierte manchen Treffer. Herzberg gewann 27:16.

Der unglücklichste Verlierer war zweifelsohne Artur Meißner. Über die ganze Distanz beherrschte er Ladave Amza (Skive) und landete Treffer auf Treffer. Dass der Däne nun

doch mit 24:17 gewann, lässt sich nur dadurch erklären, dass die „dänischen“ Punktrichter Muskelzuckungen in den Fingern hatten, die den dänischen Knopf der Punktmaschine bedienten. Der dritte Heider, Paul Schmidtke, verlor gegen den Elmshorner Johannes Schuck mit 23:47.

Alles in allem war die von „Kalle“ Tito mit dem VfB organisierte Veranstaltung ein großer Erfolg. Spannende Kämpfe und mehr als 300 Zuschauer sorgten für ein tolles Ambiente. Offensichtlich haben die olympischen Boxer von den Profis gelernt. Publikum zieht man nur mit guten Boxern, einer guten Infrastruktur, Organisation und gekonnter Promotion.